

# Ciao Ruth

## Zum Tod von Ruth Balzer (Barakuda)

Heute muss ich leider etwas persönlich werden. Es handelt sich um einen Todesfall, was die Sache für mich unendlich schwer macht. Nachrufe waren nie meine Stärke. Deshalb will ich auch gar nicht den Versuch unternehmen, einen Nachruf zu verfassen. Es liegt mir nicht und ich kann es auch nicht.

Um zum Thema zu kommen: Am 19. September ist ein Mensch von uns gegangen, den wohl nicht alle von euch gekannt haben. Ruth Balzer, Chefin vom Barakuda International Aquanautic Club ist im Alter von 55 Jahren völlig überraschend und viel zu früh verstorben. Wer von euch Ruth kannte, kann hier eigentlich aufhören zu lesen, denn dem werde ich nicht viel Neues mitzuteilen haben. Wer sie jedoch nicht kannte, sollte auf jeden Fall weiter lesen, denn dann wird er vielleicht beginnen zu verstehen, warum sehr, sehr viele Taucherinnen und Taucher im Moment tief traurig sind. Ruth war eine von uns.

Sie prägte die Tauchbranche, wie viele andere auch, durch den beständigen Glauben daran, dass das Tauchen eine der schönsten Freizeitbeschäftigungen ist, die es gibt. Ich will nun nicht hineinrutschen in Floskeln des Lobes, der Schaffenskraft und Kreativität eines Menschen, denn dann wäre ich ja genau dort gelandet, wo ich eigentlich nicht hinwollte. Nein! Ich möchte nur über einige wenige Facetten von Ruth Balzer berichten, die mein Herz vom ersten Moment unserer Bekanntschaft erobert haben und die es bis heute schafften, diese tiefe Zuneigung auch am Leben zu halten. Ruth Balzer besaß Charakterzüge, die in der Tauchbranche leider nicht mehr sehr verbreitet sind: Sie war fröhlich, positiv und voller Visionen, die sie mit unablässiger Energie verfolgte. Und: Sie war aufrichtig! Und genau davon können sich zahlreiche Herrschaften unserer Branche eine Scheibe abschneiden.



### **i** Fragen an Thomas Kromp und Rainer Briem (Barakuda)

**DI** Wie geht es jetzt mit Barakuda weiter?

**TK** Manfred Balzer wird wieder die Geschäftsführung vom Barakuda übernehmen. Ansonsten werden wir im Sinne von Ruth Balzer weiter agieren und Barakuda als Organisation und Touristikunternehmen vorwärts bringen.

**DI** Wer füllt denn nun konkret die Lücke aus?

**RB** Diese Lücke kann niemand ausfüllen. Aber Ruth hat in den vergangenen Jahren das Unternehmen und das Team mit ihrer Philosophie so sehr geprägt, dass es hier überhaupt keine Veränderungen geben wird. Wir haben ein starkes Team, das es gewohnt ist, selbstständig und eng vernetzt zu arbeiten. Und die drei starken Marken unter dem Dach von Barakuda (Organisation, Touristik und Equipment) werden noch enger zusammenrücken als bisher.



RAINER BRIEM (LINKS) UND THOMAS KROMP WOLLEN MIT MANFRED BALZER UND DEM BARAKUDA-TEAM NOCH ENGER ZUSAMMENARBEITEN UND DAS UNTERNEHMEN IM SINNE DER VERSTORBENEN CHEFIN WEITERFÜHREN.

Mit ihrem überschwappenden Ruhrpottcharme konnte sie ein Feuerwerk der guten Laune entfachen, aber wenn geboten, ebenso deutliche Worte der Wahrheit finden, die nicht immer gewünscht, meistens aber angemessen waren. Authentizität nennt man das neudeutsch. Ruth war authentisch! Und genau deshalb werde ich sie vermissen und bin sehr traurig, dass sie uns verlassen hat. Aber Gott sei Dank weiß ich, dass ich mit dieser Meinung ausnahmsweise nicht alleine dastehe. Al I jene, die Ruth gut kannten und schon früh aufgehört haben, diesen Artikel zu lesen, teilen meine Meinung ohnehin. Und ihr, die ihr sie nicht kanntet, denkt vielleicht einmal darüber nach, warum es so viele Menschen gibt, die in dieser Angelegenheit so wie ich denken. Ich glaube, dass es daran liegt, dass das

harte Business und die erfolgsgestylten Typen, die supercoolen Miezen und die amerikanische Art, cool einsam zu sein, eigentlich von allen gehasst werden. Und weil Ruth allen Menschen unvoreingenommen begegnete und die Stärke hatte, selbst schwierige Geschäfte mit einer menschlichen Note zu versehen, hatte sie so viele Freunde. Habt ihr nicht auch Lust darauf, so gesehen zu werden? Also lasst einfach mal den Supermann-Umhang im Schrank hängen und nehmt die Charles Bronson- und Paris-Hilton-Masken ab. Respektvoller Umgang miteinander gepaart mit Verständnis und ein wenig menschlicher Wärme war eine Mischung, die Ruth Balzer immer vorgelebt hat. Deshalb schrieb auch ein bekannter Barakuda Tauchlehrer in das Kondolenzbuch: "Barakuda war stets mehr für mich, als nur eine Tauchlehrerorganisation. Es ist meine Familie." Und aus all diesen Gründen braucht Ruth auch nichts, "nachgerufen" zu werden, denn sie hat uns etwas hier gelassen. Man muss es nur einmal etwas näher betrachten. **HA**

SIE HABEN GEMEINSAM DIE TAUCHBRANCHE GEPRÄGT UND BARAKUDA ZU EINER TAUCHAUSBILDUNGSORGANISATION MIT HOHEM ANSEHEN GEMACHT: RUTH UND MANFRED BALZER IM JANUAR AUF DEM BARAKUDA-STAND AUF DER DÜSSELDORFER „BOOT“.